

# Pinzgauer Impulse für den Senat der Wirtschaft

Die Aufnahme in den elitären Kreis ist für Markus Steiner und Lukas Prodingler ein „Ritterschlag“. Sie wollen neue Ideen liefern.

**Zell am See.** Die Prodinglergruppe feierte in den vergangenen Monaten außergewöhnliche Erfolge. Unter anderem gelang es, mit der hausinternen Unternehmensberatungsfirma Neopraxx GmbH beim „Constantinus Award“ unter die Top 12 der Weltbesten zu kommen.

„Da haben wir offensichtlich kräftig auf uns aufmerksam gemacht und sind aufs Tapet für den Senat der Wirtschaft gekommen. Dass wir dort aufgenommen werden, gleicht einem Ritterschlag“, erzählt Markus Steiner, der mit seinem Kollegen Lukas Prodingler am 1. Dezember im Schloss Mondsee zum Senator

ernannt wird. „Da es sich um eine unabhängige Organisation handelt, in die man berufen werden muss, ist diese Verleihung für uns und die gesamte Prodinglergruppe von großer Bedeutung“, unterstreicht Lukas Prodingler.

## „Die Bürokratie macht vielen Betrieben das Leben schwer“

Die gesamte österreichische Wirtschaft erlebte und erlebt turbulente Zeiten – „mit einer immer komplexer werdenden Bürokratie. Wir sehen uns in der Rolle als künftige Senatoren gewissermaßen als Regulative“, sagt Prodingler. „Die Bürokratie macht vielen Betrieben das Leben

schwer. Für uns gilt es, in diesem Dschungel den Durchblick zu bewahren“, schildert Steiner.

Als „Rettenanker“ helfe man vielen Betrieben weiter, auch in der Coronazeit habe die Prodinglergruppe das unter Beweis gestellt. „Es war für uns in der Steuer- und Unternehmensberatung eine extrem fordernde und brutal anspannende Phase. Wir mussten Gesetze interpretieren und vieles hat sich laufend geändert. Zuerst gab es eine einzige Verordnung und schließlich einen ganzen Kodex für Coronaförderungen.“

Die Wirtschaft an sich sieht Lukas Prodingler nicht als egoisti-



schen Wettbewerb. „Ein funktionsstüchtiges Wirtschaftssystem sehe ich in dynamischer Balance zwischen individuellem Leistungsstreben einerseits und Gemeinschaftsgefühl andererseits. Dem einzelnen kann es nur gut gehen, wenn es auch den anderen gut geht. Beispielsweise sollte zum Thema Wohnen dringend



Markus Steiner (35) und Lukas Prodingler (60) sind als Vertreter der Prodinglergruppe ab 1. Dezember Teil des Senats der österreichischen Wirtschaft.

BILD: RACHERSBERGER

ein Kreativprozess gestartet werden, wie das Wohnen der Zukunft ausschauen kann. Ich glaube an ein großes Potenzial für verschiedene gemeinschaftliche Wohnformen. Auf jeden Fall braucht es eine bunte Mischung beim Angebot.“

Steiner ergänzt, dass auch bei Finanzierungsmodellen an inno-

vativen Ansätzen gefeilt werden müsse und die Eigenkapitalquote bei Kreditvergaben wieder deutlich gesenkt werden sollte.

Viele aktuelle Themen kommen schon heute, Donnerstag, beim zweiten „Prodingler Summit“ in Kitzbühel auf den Tisch. Der Branchentreff der Hotellerie und Hotelimmobilien-Wirt-

schaft ist mit circa 550 Personen restlos ausgebucht. „Wir sind als Berater nicht in der Politik tätig, wollen aber die Rahmenbedingungen diskutieren – denn wir wissen ganz genau, wo die Herausforderungen liegen“, sagt Prodingler. Gemeinsam mit vielen Experten Fragen wie diese aufgeworfen: „Quo vadis Ferienhotel?“ und „Investorenmodelle: Finanzierungschance oder Ausverkauf?“

Die Prodinglergruppe sehe sich als regelmäßiger Impulsgeber. „Und wir werden unser Netzwerk national sowie international stark ausbauen. In den kommenden eineinhalb bis zwei Jahren wollen wir von 260 auf rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufstocken.“

Neue Betätigungsfelder wie IT-Consulting, Recruiting und Restructuring kommen ebenso hinzu wie weitere Unternehmensstandorte. Zum Beispiel einer in bester Lage beim Stephansplatz im ersten Wiener Gemeindebezirk und drei weitere quer durch Tirol. **Andreas Rachersberger**

## Daten & Fakten

### Der Senat der Wirtschaft

Österreichs ist eine unabhängige Organisation, die sich aus bekannten, aktiven und prägenden Persönlichkeiten der Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammensetzt.

### Wichtige Schlagworte

der Wertegemeinschaft: überparteilich, gemeinwohlorientiert, ökosozial, integer, beständig, zukunftsorientiert. Das international agierende Netzwerk sieht sich auch als Think- und Do-Tank. Das Ziel ist auch ein Wissenstransfer zu politischen Entscheidungsträgern – um Verbesserungen der unternehmerischen Rahmenbedingungen zu bewirken.

### Zu den Senatoren in Salzburg

zählen beispielsweise Vorstände und Geschäftsführer/-innen von Holzbau Maier, Krallerhof, Imlauer Pitter, Palfinger, Atomic, Stiegl u. v. m.